Knapp ein Viertel trägt den Ehering, WAZ Bochum, 27.12.65

Knapp ein Viertel trägt den Ehering

Ruhr-Studenten im Spiegel der Statistik – Sprachwissenschaften an der Spitze

Das Statistische Landesamt von Nordrhein-Westfalen legt zum Jahresende das „Porträt" der Ruhr-Studentenschaft vor. Es unterscheidet sich kaum von dem der Studentenschaften anderer deutscher Hochschulen; berücksichtigt man, daß in Bochum noch nicht alle Zweige der Wissenschaft betrieben werden können, daß die Universität gerade erst „zu laufen" beginnt, dann ist auch die Verteilung auf die einzelnen Abteilungen durchaus als normal zu bezeichnen.

So weist die Statistik 1039 ordentliche deutsche und 41 ausländische Studierende aus. Als beurlaubt sind weitere fünf deutsche Studenten gemeldet. Unter den deutschen Studierenden sind 225 verheiratet, wobei 207 Männer und 18 Frauen den Ehering tragen. Bei den ausländischen Studierenden sind sieben Männer und zwei Frauen verheiratet. Ferner sind drei deutsche Studenten und zwei Studentinnen geschieden, je ein Student und eine Studentin verwitwet. 190 junge Deutsche wagten sich als Erstsemester an die neue Universität, 117 wechselten zum zweiten Semester nach Bochum; nach den Bestimmungen der Ruhr-Universität konnten Ausländer nur aufgenommen werden, wenn sie schon an anderen Universitäten studiert hatten, die „Jüngsten" beginnen jetzt das dritte Semester in Querenburg.

Sie kommen aus 232 Orten

Wie schon berichtet, kommt die Mehrzahl der Ruhr-Studenten aus Nordrhein-Westfalen, insbesondere aus den Revierstädten. Bochum, Essen und Castrop-Rauxel stellen den „Löwenanteil", jedoch zog es auch Hamburger, Bremer und Berliner — zum Teil mit ihren Professoren — an die „modernste Universität im Aufbau". Nimmt man dazu die ausländischen Studenten, dann ergibt sich, daß sich die Ruhr-Studentenschaft aus 232 verschiedenen Heimatorten in Bochum zusammenfand.

3240 Studienfächer belegt

Die in Bochum immatrikulierten Studenten und Gasthörer belegten insgesamt 3240 Studienfächer (Haupt- und Nebenfächer). An der Spitze liegen dabei die Sprachwissenschaften, zu denen die Statistiker allerdings auch die Archäologie, die Kunst-Theater- und Musikwissenschaft, die Publizistik und die Leibesübungen rechneten: hier belegten 643 Studierende, davon 624 Deutsche. Wirtschafts- und Staatswissenschaften wurden 631mal belegt, Kulturwissenschaften belegten 547 Studierende. Theologie (Religionslehre einbezogen) steht 92-fach „zu Buch", (48 ev. 44 kath., darunter je ein Ausländer) für Naturwissenschaften wurde 88mal die Taste des Telecolectors gedrückt, fünf Studenten belegten auch schon Medizin und einer Ingenieurwissenschaft.